

# Schpil she mir a lidele

Jiddische Lieder und traditionelle Klezmer-Musik

Sonntag, 19. Mai 2019, 17 Uhr



HANNOVER-CHOR

Leitung: Gisela Riedl

FINKELSTEIN TRIO

Annette Siebert

Szilvia Csaranko

Thomas Siebert

Auferstehungskirche  
Helmstedter Straße 59,  
Döhren

Eintritt frei

### SEMER ATIK

M. Kashtan / A. Neeman / S.: G. Riedl  
Text aus 4. Mose, 24.5

Wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie,  
freudig und schön soll das Lied erklingen.  
Mit einem Kelch gereiften Weines werden wir  
noch anstoßen,  
Freude in Augen und Herz.  
Gesegnet sind unsere Zelte, der Tanz bricht los,  
gesegnet sind unsere Zelte, wir kehren noch  
zurück zu einer alten Melodie.

### HOBN MIR NIGNDL

M. u. T.: trad. / S.: H. Herlyn

Wenn wir ein nigndl (Liedchen) haben,  
ein trauriges oder fröhliches,  
dann singen wir es bei den smiress und  
es klingt so schön!  
Das haben schon Großmutter und Großvater  
gesungen,  
als sie noch Kinder waren.

Genauso wie das nigndl heute klingt, soll es sein.  
Solche frejlechs sollt ihr singen, Kinder.  
Genauso wie das Liedchen heute klingt,  
soll es sein.  
Solche frejlechs lass uns tanzen.

Wenn wir ein nigndl haben, singen wir  
zusammen,  
dann singen wir es bei den smiress und  
es klingt so schön!  
Genauso haben schon Vater und Mutter  
gesungen,  
als sie noch Kinder waren.

Wenn wir ein nigndl haben, ein glückliches  
und gesegnetes,  
singen wir es bei den smiress und es klingt  
so schön!  
Das hat schon die ganze Verwandtschaft  
gesungen,  
als alle noch Kinder waren.

### SCHPIL SHE MIR A LIDELE

M.: trad. / T.: I. Kotliar / S.: T. Jäger

Spiel mir mal ein kleines Lied auf Jiddisch,  
ein Lied mit Freude und ohne bösen  
Überraschungen.  
Alle Menschen, groß und klein, sollen es versteh`n,  
von Mund zu Mund soll es weitergeh`n.

Spiel auf, Musikant, du weißt schon, was ich will.  
Spiel mir eine Melodie mit Herz und mit Gefühl.

Ein Lied ohne Seufzen und ohne Tränen  
soll es sein.

Spiel`so, dass alle es hören.  
Und alle sollen seh`n: Ich lebe und singe  
immer noch,  
schöner und besser als zuvor!

Spiel mir ein Lied vom Frieden,  
vom wirklichen Frieden, der kein Traum ist:  
Alle Völker, groß und klein, sollen sich versteh`n,  
Streit und Krieg, die soll es nie mehr geb`n.

Lasst uns dieses Lied zusammen singen.  
Wie von Freunden und Geschwistern gesungen,  
soll es klingen.  
Es soll klingen frei und frank  
meiner und aller Menschen Gesang.

### FINKELSTEIN-TRIO

#### TUMBALALAIKA

M. u. T. Trad. / S.: G. Riedl

Steht ein Bursche, steht und denkt nach,  
steht und grübelt die ganze Nacht.  
Welche soll er nehmen „un nit farschemen“?

Tumbalalaika, spiel Balalaika, lasst uns  
fröhlich sein.  
„Mädchen, ich will dich was fragen?  
Was kann wachsen ohne Regen?  
Was kann brennen ohne aufzuhören?  
Was kann sich sehnen und weinen ohne Tränen?“

„Du dummer Bursche, was fragst du da?  
Ein Stein kann wachsen ohne Regen.  
Liebe kann brennen ohne aufzuhören.  
Ein Herz kann sich sehnen und weinen ohne  
Tränen.“

### MARGARITKELECH

M.: trad. / T.: T. Shneur / S.: G. Riedl

Im Wäldchen beim kleinen Teich wachsen  
Margeriten, einsam und klein,  
wie winzige kleine Sonnen mit weißen Strahlen.

Dort geht ein Chawele, still und verträumt.  
Sie schaut in die Ferne, ihre blonden Zöpfe  
wippen.  
Sie summt ein Liedchen vor sich hin.

Da kommt ihr ein schöner Jüngling entgegen.  
Er hat schwarze Locken und zwinkert ihr zu  
und stimmt fröhlich in ihr Lied mit ein.

„Was suchst du im Wald, Mädchen,  
was hast du hier verloren?“  
„Ich such' Margeriten“ antwortet Chawele  
errötd.

Es dämmert, der Jüngling ist verschwunden.  
Chawele sitzt allein, blickt in die Ferne  
und summt verträumt ihr Lied.

### DAYNE OYGN

M. u. T.: trad. / S.: F. Lilienfeld

Deine Augen sind schön, sie sind mir teuer;  
mit deinem süßen Liebreiz hast du in meinem  
Herzen ein Feuer angezündet.

Und mein Herz zieht zu dir wie ein Magnet zum  
Eisenstahl,  
und die Liebe brennt in mir, sie wird vergößert  
„woß amol“:

Wenn ich Flüglein hätte, wollt ich zu dir fliegen;  
wenn du Gott im Herzen haben willst, willst du  
zu mir gezogen sein.

Wenn ich ein Fischlein wäre, wollt ich zu  
dir schwimmen;  
wenn ich wüßte, wo du bist, wollt ich zu  
dir kommen.

Und die Liebe brennt in mir, sie zerbricht mir  
alle Beine.  
Oy, die Liebe brennt, von der Liebe weiß keiner.

### HEJ, KLESMORIM

M. u. T.: M. Gebirtig / S.: G. Riedl

Hej, Musikanten, gute Brüder! Ihr bekommt von  
mir auch Wein -  
spielt mir auf ein fröhliches Liedchen, schläfert  
meine schreckliche Angst ein.

Traurig ist mir ums Herz, ich fühle,  
dort nagt und quält etwas.  
Es sehnt sich nach etwas meine Seele und  
ich weiß nicht, was mir fehlt.

Spielt, „verwiegt“ mit euren Tönen mir die  
Trauer in meinem Herzen,  
wie meine Mutter zu „verwiegen“ pflegte mit  
einem Liedchen meinen Schmerz.

Spielt mir auf ein fröhliches Liedchen,  
etwas spielt ihr traurig heute;  
es weint das Flötchen, es weint die Fiedel -  
alles um mich herum weint etwas.

Hej, Musikanten, gute Brüder! Ihr bekommt  
von mir auch Wein -  
spielt mir auf ein fröhliches Liedchen,  
schläfert meine schreckliche Angst ein.

### FINKELSTEIN-TRIO

#### NIGUN RIKUD

M.: trad. / S.: F. Lilienfeld

#### AS DER REBBE LACHT

M. u. T.: trad. / S.: F. Lilienfeld

#### DI SUN IS FARGANGEN

M. u. T.: M. Gebirtig / S.: G. Riedl

Die Sonne ist untergegangen, schon trübe  
geworden,  
ich lieg' einsam, mutlos im Wald und denke  
an meine Jugend,  
ach glückliche Jahre, eine Sehnsucht nach  
ihnen mich befällt.

Und plötzlich sehe ich, man will es nicht glauben,  
soll das ein Traum sein, bloß.  
Es kommen und schweben viele weiße Tauben  
und stellen sich um mich herum.

Und ich fühl' mich so jung, als wollt mit  
ihnen kommen  
meine Jugend zurück auf's Neue,  
und ich hör', wie die Täubchen gurren  
und brummen.  
Ich vernehm' die Wörter von ihnen:

„Du hast vor einer Weile dich an uns erinnert –  
in Gedanken.  
Erkennst du uns? Guck genau hin, das sind wir,  
deine vergangenen Jahre,  
nach welchen du dich so sehnst.

Wir haben den Ruf deines Herzens vernommen,  
deine Schwermut, dein unaufhörliches Sehnen,  
nun sind wir Täubchen wiedergekommen und  
bleiben auf ewig bei dir.“

Ich strecke meine Hände aus und mach mit  
ihnen Frieden,  
„bist jung“, hör' ich gurren im Wald.  
Und plötzlich erwach' ich, gewesen ein  
Traum bloß.  
Ich lieg einsam, mutlos und alt.

UN MIR SAJNEN ALLE BRIDER  
M. u. T.: trad. / S.: H. Herlyn u. G. Riedl

Und wir sind alle Brüder und singen fröhlich  
Lieder.  
Und wir halten fest zusammen, so fest wie  
kaum ein anderer.

Und wir sind uns alle einig, obwohl wir noch  
viel zu wenige sind.  
Und wir lieben uns doch alle wie Braut und  
Bräutigam.

Und wir sind alle Schwestern, wie Rachel, Ruth  
und Esther.  
Und wir sind alle fröhlich, munter, singen Lieder,  
tanzen munter.

**Mitwirkende:**  
**Hannover-Chor**  
**Leitung: Gisela Riedl**

**Finkelstein Trio:**  
**Annette Siebert** Geige  
**Szilvia Csaranko** Akkordeon Klavier  
**Thomas Siebert** Klarinette, Bassetthorn,  
Oboe

Wir – das **Finkelstein Trio** – spielen jiddische  
Instrumentalmusik – mal zum Lauschen –  
mal zum Feiern ....

Uns begeistert die bestechende Einfachheit  
dieser Musik, belebt mit tänzerischen Elementen,  
variiert mit der persönlichen lebendigen  
Nuancierung, die doch alle Stimmungen des  
Lebens integriert und einfach groovy,  
stimmungsvoll, berührend ist.

Mit Klarinette, Geige und Akkordeon ist unsere  
Besetzung sehr traditionell – zudem bereichert  
Thomas Siebert das Klangspektrum mit warmen  
tiefen Tönen des Bassetthorns oder mit hell  
leuchtenden der Oboe – und gegebenenfalls  
Szilvia Csaranko mit dem vollen Klavierklang.

Unser Namenspatron Salomon Finkelstein bleibt  
uns mit seiner beeindruckenden Ausstrahlung,  
seinem Humor und seiner Feinsinnigkeit ein  
Vorbild und damit eine Inspiration für unser  
musikalisches Schaffen.  
Er selber spricht auf Grund seiner Erfahrungen  
von einem zweiten Geburtstag und einem  
zweiten Leben, das erste begann 1922 in Lodz,  
das zweite nach dem Holocaust in Hannover.